

Prüfung der Umsetzung der Stammdatenstrategie des Bundes

Bundeskanzlei und Bundesamt für Statistik

Das Wesentliche in Kürze

Im Dezember 2018 hat der Bundesrat eine Strategie für den Ausbau der gemeinsamen Stammdatenverwaltung des Bundes verabschiedet. Eine erste Etappe der Umsetzung läuft bis Ende 2021. Sie legt das Schwergewicht auf die Unternehmensstammdaten. Die Koordination der Arbeiten erfolgt durch das Steuerungsgremium der gemeinsamen Stammdatenverwaltung des Bundes (nachstehend «Steuerungsgremium GSVB»). Dieses Gremium steht unter der Leitung des Bereichs Digitale Transformation und IKT-Lenkung (DTI) der Bundeskanzlei (BK).

Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat die Umsetzung der Strategie geprüft. Nach ihrer Einschätzung gehen die Arbeiten der ersten Etappe insgesamt in die richtige Richtung. Einige Ergebnisse müssen jedoch vertieft und manche Aktivitäten systematischer durchgeführt werden. Die EFK weist insbesondere auf die Risiken des Entscheides hin, auf die Errichtung einer Projektorganisation zu verzichten, sowie auf das Fehlen eines Gesamtüberblicks. Sie moniert auch das Fehlen einer Roadmap und einer ausreichend detaillierten Beschreibung der Zielarchitektur.

Ab 2022 ist eine zweite Etappe geplant. Sie wird sich vor allem mit Personen- und Gebäudestammdaten befassen und verspricht schwieriger zu werden als die erste Etappe.

Die Organisation der Arbeiten steht, wirft aber gewisse Fragen auf

Die für die Arbeiten der ersten Phase geschaffene Organisation gibt eine insgesamt zufriedenstellende Antwort auf die anstehenden Herausforderungen. Im Grossen und Ganzen sind die Verantwortlichkeiten und Umsetzungsprozesse definiert. Das Steuerungsgremium GSVB spezifiziert die Arbeiten, erledigt sie selber oder beauftragt Verwaltungseinheiten bzw. Projektgruppen und verfolgt den Arbeitsfortschritt.

Die EFK stellt fest, dass trotz der komplexen Umgebung, der Vielzahl der Beteiligten und des Spektrums an Aktivitäten keine Projektorganisation mit einer spezifischen Finanzierung gewählt wurde. Dieser Entscheid ist nicht ohne Folgen. Es ist schwierig, einen Gesamtüberblick über die Umsetzung der Strategie zu erhalten. Die Planung des Ressourceneinsatzes in den involvierten Einheiten muss intern kompensiert werden, die Verfügbarkeit der Ressourcen ist nicht gewährleistet. Auch die finanzielle Transparenz ist nicht gesichert. Schliesslich können mangels strenger Projektmethodik wichtige Ergebnisse fehlen.

Während der Prüfung war eine neue Governance der Stammdatenverwaltung in Vorbereitung. Sie sollte die erforderlichen Anpassungen der Rechtsgrundlage darlegen und die Schnittstellen zwischen den Aufträgen des Bereichs DTI und denjenigen des Bundesamtes für Statistik im Bereich der Stammdatenverwaltung klären. Vorgeschlagen wurden unter anderem das Rollenmodell zu ergänzen und eine Reihe anderer Akteure durch ein neues Steuerungsgremium zu ersetzen. Nach Meinung der EFK zielt dieser Vorschlag in die richtige

Richtung. Sie wies die Urheber jedoch auf mehrere Elemente hin, die noch präzisiert werden müssten, z. B. bei der Positionierung und Führungsverantwortung des neuen Gremiums, den Bestimmungen einer neuen Rechtsgrundlage für die Stammdatenverarbeitung usw.

Die Arbeiten kommen voran, einige Ergebnisse müssen jedoch vertieft werden

Die Arbeiten verteilen sich auf drei Handlungsfelder: die Organisation, die Rechtsgrundlage und die technischen Aspekte. Abgesehen von der Roadmap hat das GSVB-Gremium die in der Strategie definierten Ergebnisse geliefert. Alles in allem decken die laufenden Aktivitäten die prioritären Herausforderungen der gemeinsamen Stammdatenverwaltung ab. Die Arbeiten werden angemessen überwacht, ausserdem wird ein Bericht, der die Arbeiten der ersten Etappe zusammenfasst, derzeit ausgearbeitet. Die EFK hält jedoch fest, dass die Ergebnisse und Umsetzungsprozesse der Strategie verbessert werden müssen.

Die Arbeiten zur Operationalisierung der gemeinsamen Verwaltung der Unternehmensstammdaten haben begonnen. Es existieren zwar Teilbeschreibungen von Zielarchitekturen, aber eine vollständige und ausreichend detaillierte Definition ist nicht vorhanden. Es braucht eine Vertiefung auf den Stufen Geschäftsprozesse, Informationssysteme und Technologie, sowie die Integration von Architekturmodellen, welche die verschiedenen Bereiche abdecken. Ausserdem fehlt ein Modell für einen durchgängigen und detaillierten Stammdatenbearbeitungsprozess. Ein solches Modell muss noch ausgearbeitet werden. Für die Personen- und Gebäudestammdaten müssen die Grundzüge der Zielarchitektur präzisiert werden.

Die Prozesse zur Umsetzung der Strategie sind definiert, aber nicht alle werden mit der gleichen Strenge angewandt. Die EFK empfiehlt eine systematische Analyse der Abhängigkeiten und der Akteure. Sie plädiert für einen stärker formalisierten Risikomanagementprozess und für Korrekturmassnahmen. Schliesslich ermutigt die EFK den Bereich DTI, den Kommunikationsprozess so umzusetzen, wie er ihn ursprünglich definiert hatte.

Die geprüfte Empfehlung ist nicht umgesetzt worden, eine Roadmap muss erstellt werden

Die EFK hat die Umsetzung der Empfehlung 18320.001 aus einer früheren Prüfung¹ geprüft. Die ursprünglich an das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) adressierte Empfehlung fällt nun in die Verantwortung des Bereichs DTI. Ihr Ziel ist es, eine Roadmap über die Vereinheitlichung der Stammdatenverwaltung zu erstellen. Das Dokument soll den Zeitrahmen dieser Vereinheitlichung im EFD aufzeigen. Darüber hinaus muss es auch darlegen, wie eine Stammdatenübersicht erstellt werden kann.

In der Strategie wird auch eine Roadmap als eines der zu erreichenden Ergebnisse genannt. Die EFK ist der Meinung, dass ein solches Dokument die Kommunikation mit den Akteuren erleichtert und die Visualisierung der grossen Entwicklungsphasen und Abhängigkeiten ermöglicht. Im Kontext der Bundesverwaltung können die Abhängigkeiten von Finanzierungsbeschlüssen und die Höhe der jeweiligen Beträge die Darstellung sinnvoll ergänzen. Da eine solche Roadmap noch nicht vorliegt, erachtet die EFK die Empfehlung als nicht umgesetzt. Sie hält deshalb an ihr fest.

Originaltext auf Französisch

¹ «Prüfung des IKT-Schlüsselprojekts DaziT» (PA 18320), abrufbar auf der Webseite der EFK